erung der schönsten
er Vorstand.

den 12. Januar 1928.
iagung.
weise herzlicher Teilnahme,
ren Verluste unseres lieben
pp Baier
chen wir unseren herzlichen
dere danken wir den lieben
reue Pflege, dem Leichen-
enden Gesang und dem
und der Kriegsbeschädigten
emaliger Kriegsgefangener
nd letzten Grüße am Grabe
, sowie allen, die ihn zur
leiteten.
e Gattin mit Kindern.

Die Hanfseilerei **Hermann Balke Sohn** in **Wolfenbüttel** b. Braunschw. fertigt als Spezialität an:
Wäscheleinen v. 7 Pf. je Meter an, Angelschnüre in Hanf u. Seide, Malerschnüre, Säge-Schnüre, Flaggenleinen, Loggleinen, Fischereileinen, Seilerwaren, Turngeräte v. 4.— RM. an, Sportartikel, Netzwaren, Feuerwehrleinen, Bergseile, Rettungsleinen, Hanfseile, Dichtungshanf, Vieh-Anbinde-Stricke, Vorfallbandagen.
Musterstücke kostenfrei!

nde Schwann.
olz-Verkauf
ichen Aufstreich.
uni Hirschsprung werden verkauft:
	II.	III.	IV.	V.	VI. Kl.
32	83	87	16	4	1
	3	5	3	1	
Angebote auf die einzelnen Lose sind
der 20. Januar 1928, abends
amt einzureichen.

rer-Verein „Frischauf"
e 1).
5. Januar
sflug
asth. z. „Adler".
polo Diana.
sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Visiten-Karten
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Zweites Blatt. Der Enztäler. Zweites Blatt.

№ 11. | Samstag den 14. Januar 1928. | 86. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Jan. (Spielplan der Württ. Landestheater.) Großes Haus: Sonntag, 15. Januar: Rigoletto (7½—10); Dienstag: Hoffmanns Erzählungen (7½—10¼); Mittwoch: Cardillac (7½—9¼); Donnerstag: Die Fledermaus (7½ bis 10¼); Samstag: Hänsel und Gretel — Coppelia (6½—9¼); Sonntag, 22. Januar: Tristan und Isolde (5½—10); Dienstag: Fidelio (7½—10¼); Mittwoch: Brüderlein fein — Coppelia (7½—9¼). — Kleines Haus: Sonntag, 15. Januar: Peterchens Mondfahrt (3½—5¼) — Zwölftausend (7½—9¼); Montag: Die Reise gegen Gott (7½—9¼); Dienstag: Die Jungfern von Bischofsberg (7½—10); Mittwoch: Candida (7½—9½); Freitag: Reidhardt von Gneisenau (7½—10¼); Samstag: Die Reise gegen Gott (7½—9¼); Sonntag, 22. Januar: Peterchens Mondfahrt (3½—5¼) — Kleine Komödie (7½—10); Montag: Zwölftausend (7½—9½); Dienstag: Die Zeche zahlt Koritke (7½—9¼). — Liederhalle: Sonntag, 15. Januar: 6. Symphoniekonzert-Hauptprobe (11—1); Montag, 16. Januar: 6. Symphoniekonzert (7½—9½) Uhr.

Göppingen, 13. Jan. (Von der Oberamtssparkasse.) Um den ausgeschriebenen Direktorsposten bei der hiesigen Oberamtssparkasse haben sich aus dem Bezirk 6. von auswärts 19 Bewerber gemeldet. Die Entscheidung fällt in der am 30. Januar stattfindenden Amtsversammlung.

Heilbronn, 13. Jan. (Abtreibung mit Todesfolge.) Gestern nachmittag 3 Uhr unternahm der 27 Jahre alte Schlosser Herm. Mößner, wohnhaft in Böckingen, bei seiner Ehefrau einen Abtreibungsversuch, an dessen Folgen die Frau kurze Zeit darauf gestorben ist. Der Täter wurde von der Kriminalpolizei festgenommen.

Ebingen, 13. Jan. (Skalpiert und getötet.) Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Korsett- und Trikotfabrik von Wilhelm Keller. Beim Fensterputzen in der Nähe einer Transmission erfaßte der Treibriemen die Haare eines 15jährigen Mädchens, Emma Oehrle aus Laufen a. E., wobei der Unglücklichen die ganze Kopfhaut bis zu den Augenhöhlen abgerissen wurde, auch hat sie innere Verletzungen erlitten. Die Bedauernswerte ist im hiesigen Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen.

Ulm, 13. Jan. (Tödliche Folgen eines Verkehrsunfalls.) Der Landwirt Karl Haußmann, der am letzten Samstag abend am Blanken zwischen seinem Fuhrwerk und einem Lastkraftwagen eingeklemmt wurde, ist Dienstag abend an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben. Er war in Pfuhl ansässig, erreichte ein Alter von 46 Jahren und hinterläßt eine Frau mit fünf unmündigen Kindern.

Ravensburg, 13. Jan. (Meineid eines Lehrers.) Wegen Zeugenmeineids verurteilte das Schwurgericht den 47 Jahre alten, aus Saulgau stammenden Hauptlehrer Cletus Ortler zu 10 und die 23jährige Landwirtstochter Anna Erath aus der Gemeinde Bodnegg, OA. Ravensburg, zu 9 Monaten Gefängnis. Ortler ist zwar ein tüchtiger Lehrer gewesen, er wurde aber wegen Neigung zum Trunk und zu Entgleisungen gegenüber dem weiblichen Geschlecht wiederholt strafversetzt und kam erst 1926 mit letztmaliger Verwarnung von Hochmössingen bei Oberndorf nach Bodnegg, wo er sich verheiratete. Trotzdem verfiel er in seine alten Fehler und hatte ein Verhältnis mit der Erath. In einem Privatklageprozeß wegen übler Nachrede, der von ihnen angestrengt worden war, stellten beide jedoch irgend welche unerlaubten Beziehungen unter Eid in Abrede, was der Wahrheit widersprach.

Aus dem Allgäu, 13. Jan. (In der Argen ertrunken.) Einen schrecklichen Tod fand der 14 Jahre alte Sohn Markus des Landwirts Josef Kappeler von Sibratshofen. Er brachte mit dem Einspänner Milch von Sibratshofen nach Wilhams. Bei der Argenbrücke scheute das Pferd und ging mit dem Fuhrwerk in die hochgehende Argen. Der Knabe wurde vom Wagen geschleudert und von den Fluten fortgetrieben. Die Leiche wurde zwei Kilometer unterhalb der Brücke in einer Mulde geländet.

Amrichshausen, OA. Künzelsau, 13. Jan. (Werber der Fremdenlegion.) In der Nacht vom 5. zum 6. Januar wurde ein junger Mann von Amrichshausen, der sich auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte befand, abends zwischen 7 und 8 Uhr auf der Straße Amrichshausen—Künzelsau von einem Auto zum Mitfahren eingeladen. Die Besitzer des Autos wollten ihn nach Hause fahren, doch weigerte sich der junge Mann, darauf einzugehen, und sagte, er könne die kurze Strecke vollends zu Fuß gehen. Nachdem die Autofahrer noch fragten, ob der Mann jeden Abend diesen Weg zurücklege, öffneten diese plötzlich den Wagenschlag und vier Mann stiegen aus, um sich des jungen Mannes zu bemächtigen, der nun eilends die steile Böschung der Weinberg hinab floh; die Entführer verfolgten den Fliehenden und suchten mit der Taschenlampe nach ihm. Wie durch ein Wunder entkam der junge Mann seinen Verfolgern, in denen man Werber für die französische Fremdenlegion vermutet.

Rötlein, OA. Crailsheim, 13. Jan. (Frecher Einstieg.) Ein Arbeitsloser aus einem Nachbarort belästigte in der vorigen Woche, als er vom Kartenstempeln von Lautenbach nachts betrunken nach Hause ging, in verschiedenen Häusern die Bewohner. Da ihm überall die Türe gewiesen wurde, drückte er im Hause einer Witfrau ein Fenster ein und stieg in das Haus ein. Die Frau, die das Geräusch hörte und den Eindringling sah, sprang aus dem Bett und begab sich nur notdürftig bekleidet bei der großen Kälte ins nächste Nachbarhaus. Als die Nachbarn nach dem frechen Menschen sahen, lag dieser im Bett der Frau. Was er eigentlich vorhatte, kann noch nicht gesagt werden. Die Leute ließen den Eindringling, der schon mehr solche Sachen gemacht hatte, wieder laufen. Eine gehörige Tracht Prügel wäre wohl die beste Arbeitslosenunterstützung in diesem Fall gewesen.

Marktlustenau, OA. Crailsheim, 13. Jan. (Brand in der Kinderrettungsanstalt Tempelhof.) Abends um ½8 Uhr ist in einem Scheunen- und Stallgebäude der Kinderrettungsanstalt Tempelhof ein Brand ausgebrochen, dem das ganze wertvolle Gebäude zum Opfer fiel. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Feuerwehren von Marktlustenau und Waldtann haben rasch und erfolgreich eingegriffen, so daß das Ueberspringen des Feuers auf eine gefährdete Scheuer verhindert werden konnte. Auch die Crailsheimer Landspritze wurde gerufen. Der Lastkraftwagen der Engelbrauerei hat die Wehrmänner und die Spritze rasch auf den Brandplatz befördert. Eine Gruppe der Freiw. Sanitätskolonne Crailsheim wurde im Kraftwagen auf den Tempelhof gebracht. Man vermutet Brandstiftung durch zwei kurz vor Ausbruch des Brandes entlaufene Zöglinge.

Heiligenberg, 13. Jan. (Tödlicher Unfall.) Beim Holzfällen in den Fürstl. Altheiligenberger Waldungen wurde gestern vormittag der 19 Jahre alte Josef Stößler aus Denkstetten von einem Stamme erfaßt und zu Boden gedrückt. Der Verunglückte konnte von seinen zwei Mitarbeitern nur als Leiche von seiner Last befreit werden.

Frühlingsboten. Das anhaltend warme, beinahe frühlingsmäßige Wetter läßt allmählich immer mehr die Vermutung aufkommen, daß es mit der Strenge des Winters nicht so weit her ist, wie es nach verschiedenen Prophezeiungen hätte kommen sollen. An verschiedenen Orten des Landes sind Staren gesehen worden, die wohl durch die milde Witterung angelockt, aus dem warmen Süden zu uns zurückgekehrt sind. In den sommerlichen Lagen zeigen die Sträucher schon Knospenansätze. Ueber dieses frühzeitige Erwachen der Natur ist die Landmann nicht besonders erfreut.

Vermischtes.

Neu-Ulm, 13. Jan. (Depotunterschlagung.) Der Inhaber einer Neu-Ulmer Privatbank hatte sich vor einigen Tagen aus Neu-Ulm entfernt, wobei er fast sämtliche ihm anvertraute Depots mitnahm. Die Schulden sollen 80 000 Mark betragen. Der Bankier hat sich nun der Staatsanwaltschaft Memmingen gestellt, nachdem das Strafverfahren bereits eingeleitet worden war. Neu-Ulmer Bürger sollen nur in ganz wenigen Fällen geschädigt sein.

Die Dummen werden nicht alle. Die gerichtliche Verurteilung des Hellsehers in Ottenheim hat ihm nicht geschadet. Täglich warten 140—180 „Patienten" in den mehr als einfachen Räumen geduldig stehend oder auf Bänken sitzend, manche von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr. Oft reiht sich Auto an Auto. Auch das Ausland fehlt nicht. Der Vater des Hellsehers erzählt, daß schon der Lehrer die Medium-Eigenschaft des Sohnes entdeckt habe. An des Lehrers Stelle trat dann im Experimentieren der Bruder. Als neulich zwei Oberländer bei ihm zur „Konsultation" waren, fragte den einen der „Doktor": „Und was fehlt Ihnen?" „Das möcht ich von Ihne wisse. Sie sind der Hellseher", meinte der pfiffige Markgräfler. Seit der Gerichtsverhandlung, die das Verfahren für „Gaukelei" erklärte, verschwindet das Medium nach dem Befragen in einem abgeschlossenen Zimmer und aus diesem wird dem Patienten die Antwort überbracht. Nach Mitteilung der „Diagnose" erhält der Patient ein Rezept, dessen Ausführung die Apotheke in Ichenheim besorgt und dem Patienten nachschickt. Kostenpunkt diesmal: 7 Mark. Dazu kommen die Kosten der Diagnose. Einer, der vordem jede Medizin, die vom zünftigen Arzt herkommt, voll Abscheu zurückgewiesen hat, schluckt jetzt alles unbesehen. Das Ansehen des Mediums stieg, als er neulich einem Vater, der nach dem Verbleib seines nach Amerika ausgewanderten Sohnes fragte, eine überraschende Antwort gab. Der Sohn hatte auf viele Briefe keine Antwort gegeben. Das Medium sagte, daß der Sohn seit längerer Zeit im Gefängnis sitze. Das bestätigte sich in der Tat. Manche Leute meinen, sie hätten das wohl auch prophezeihen können. Die Brüder werden wohl in diesem Jahre eine Villa mit „Warieſälen" bauen.

Zur Bereitung von Suppen und Soßen
verwendet die Hausfrau vorteilhaft
MAGGI's Fleischbrühwürfel

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft,
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen
Herrenwäsche nach Maß.

Nerven wie Stahl
durch Kola Kakao Tropenfreude
Gebrauchsanweisung: Zu einer Tasse Kola-Kakao nimmt man einen gestrichenen Teelöffel voll „Tropenfreude". Sie wird mit etwas kaltem Wasser angerührt und mindestens 5 Minuten gekocht, wodurch die Aufbaustoffe erschlossen werden. Erst dann werden je nach Geschmack Milch und Zucker zugesetzt. Nach einigen Augenblicken hat sich der Kolasatz abgesetzt und das nervenstärkende, stuhlregulierende Getränk ist gebrauchsfertig.
Frisch eingetroffen bei: F. Andräs, Gemischtwarengeschäft; W. Gauß, Gemischtwarengeschäft; A. Niese; C. Pfister, Gemischtwarengeschäft in Neuenbürg.

Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

28. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ja, mein Kind, das muß sie auch sein! Sie kann nicht so in den Tag hineinleben — wo sollte das hinführen! — Vor allem freue ich mich aber, daß ihr euch gut verstanden habt. Paß auf, es wird dir nicht leid sein, dich mit ihr angefreundet zu haben. Ohne Freundin würde es dir bald zu eintönig werden; junge Mädchen müssen doch jemand haben, mit dem sie sich aussprechen können." Baron Freesen war sehr froh, daß der doch etwas von ihm gefürchtete Nachmittag so gut verlaufen war. Gerda hatte sich wirklich so nett gezeigt, wie er kaum zu hoffen gewagt.

So sympathisch Katharine Gerda geworden war — fast gegen ihren Willen — so war doch etwas in ihr, das sie gegen das ruhige, blonde Mädchen einnahm — war es ihre große Schönheit oder sonst etwas an ihr — genug, sie hatte eine Ahnung, als ob diese strahlenden blauen Augen ihr einmal im Wege sein würden. —

— — Und Katharine hatte das gleiche Gefühl. Von dieser schillernden kleinen Person kam ihr Unheil, das stand bei ihr so fest, obwohl sie gar nicht abergläubisch war. Wäre nur Gerda gar nicht gekommen! Sie schalt sich selbst über ihre dummen Gedanken; denn was sollte ihr geschehen können! Dennoch hatte sie das verwöhnte Mädchen heute fast liebgewonnen; Gerda war so anschmiegend und „u-mänlich gewesen — trotz der manchmal recht unkindlichen Ansichten, die sie geäußert — — — aber über jenes peinliche Gefühl kam sie doch nicht hinweg.

III.

Ende Mai war es erst und dennoch schon so warm, daß man sich in die Hundstage versetzt glaubte. Blendender Sonnenschein lag auf den grünen Wiesen und Feldern und flimmerte so, daß einem die Augen förmlich wehe taten.

Herr von Freesen saß in seinem Arbeitszimmer am Schreibtisch.

„— — So, das wäre also abgemacht, mein lieber Krafft," schloß er eine längere Auseinandersetzung. „Sie wissen nun Bescheid, wissen, daß ich alles in Ihre Hände lege, wenn es auch der alte Voß nicht gerade zu merken braucht. Ich habe ihn nun schon so viele Jahre, und da möchte ich nicht, daß er sich zurückgesetzt fühlt. Er ist sehr empfindlich; fragen Sie ihn lieber einmal zu viel als zu wenig. Im übrigen hoffe ich, daß Ihnen der Aufenthalt hier zusagen wird."

Der Angeredete — der neu engagierte Inspektor — verneigte sich. Er war ein auffallend schöner, stattlicher, blonder Mann von elegantem weltmännischen Auftreten. Ueberrascht hatte ihn der Baron bei seinem Eintritt gemustert. So hatte er sich die neue Hilfskraft doch nicht vorgestellt. Der alte Voß, ein biederer Norddeutscher, hatte ihm schon gesagt, als er ihn anmeldete: „Dat ist 'n Finen, 'nen ganzen Finen, Herr Baron, der Neue — ob de wat verstelht!" Im Eifer der Rede war er in sein geliebtes Plattdeutsch verfallen, das er sich fast abgewöhnt hatte, weil ihn die Leute nicht verstanden, — aber wenn er mal schnell etwas sagen wollte und recht eifrig und wichtig, gebrauchte er sein heimatliches Idiom.

Ob er nun fein war oder nicht, der neue Inspektor, das sollte dem Baron ganz gleich sein, wenn er nur seinen Pflichten pünktlich nachkam. Uebrigens lautete die Auskunft ganz brillant, die er auf seine Anfrage bekommen hatte. Und das andere würde sich schon finden. Er sprach mit ihm noch über dies und das, und erfah aus den knappen, klaren Antworten, daß der andere in allen Fächern genau Bescheid wußte.

Da wurde heftig die Tür aufgerissen.

„Schau nur, Papa, was ich hier für dich habe —" und Gerda stürmte herein, einen großen Fisch durch die Luft schwenkend —, „höchsteigenhändig gefangen —."

„Aber, Gerda, ist's möglich —."

In diesem Augenblick bemerkte sie den fremden Herrn. Sie wurde rot und blickte etwas verlegen nach einem großen Riß in ihrem Kleide, und der Fremde lächelte ein wenig.

„Ja, Gerda, wenn du auch nicht ganz tadellos aussiehst — nun bist du einmal hier, und ich kann dir gleich Herrn Krafft, unsern neuen Inspektor, vorstellen!"

Dieser verneigte sich mit tadelloser Verbeugung.

„Nun sage mir, Kind, wie du zu dem Fisch, ein Hecht ist es ja, kommst, und selbst gefangen, wie du sagst."

„Nachher, Papa, nachher! Hab' jetzt keine Zeit —" und fort war sie.

Der Baron hatte Herrn Krafft aufgefordert, mit ihnen zu speisen.

„Ich kann Sie dann gleich meiner Frau vorstellen!"

Die Baronin saß, mit einer feinen Handarbeit beschäftigt, in der Veranda, die sich vor dem Eßzimmer befand und reich mit Blattpflanzen, Palmen und sonstigen Dekorationspflanzen angefüllt war.

Auch Gerda hielt sich gern dort auf; es war ein Plätzchen, wie geschaffen zum Träumen. Und so bequem, man brauchte nur eine Tür, die sich an der schmalen Seite befand, zu öffnen — am Tage und im Sommer stand sie meistens offen — und man war mit wenigen Schritten im Park.

Frau von Freesen hatte wohl die Tür zum Eßzimmer öffnen hören; sie blickte aber kaum von ihrer Arbeit auf, als sie ihren Gatten hörte; sie sagte nur in nachlässigem, müdem Tone:

„Bist du es, Joachim? Ist Gerda noch nicht da? Hab' sie heute noch gar nicht gesehen! Als ich aufstand, war sie schon fort!"

„Sie ist jetzt wieder da — und, Leonore, ich möchte dir Herrn Krafft vorstellen, der ja heute kommen wollte."

Sie hob den Kopf von ihrer Stickerei und neigte ihn grüßend gegen Krafft, der hinter den Baron getreten war. Als sie aber in sein Gesicht blickte, wurde sie leichenblaß; alles Blut wich aus ihrem Antlitz, und mit starren Augen beugte sie sich weit vor; ihre Hände tasteten unsicher in der Luft umher; dann sank sie wie ohnmächtig zurück.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Millionenschwindeleien bei den Leuna-Werken. Aus Halle wird geschrieben: Die bereits seit Monaten schwebende aufsehenerregende Betrugsangelegenheit bei den Leunawerken, durch die das Werk um mehrere Millionen geschädigt wurde, zieht, wie bereits zu Beginn der Voruntersuchung gegen Ingenieur Stocks und Genossen vorausgesagt wurde, größere Kreise. Der Verdacht richtet sich jetzt auch gegen zwei Mitglieder des Leuna-Direktoriums und zwar vor allem gegen den Erbauer des Werkes, Oberbaurat Schönberger, sowie gegen den Vorsteher der Rechtsabteilung, Dr. Voller. Gegen Direktor Schönberger, der vor einigen Tagen ganz plötzlich seinen Posten im Leuna-Werk aufgegeben hat und nach Ludwigshafen, dem Hauptsitz des Konzerns, verzogen ist, hat der Untersuchungsrichter bereits die Voruntersuchung eingeleitet. Wie verlautet, hat die Staatsanwaltschaft auch das Verfahren gegen Dr. Voller eingeleitet. Der Verdacht gegen die beiden soll sich in der Hauptsache darauf beziehen, daß sie aus noch nicht aufgeklärten Gründen die Aufdeckung der Millionenbetrügereien des Unternehmers Schönfeld und der mit ihm in Verbindung stehenden Beamten der Holzwerkstätten der Leuna-Werke verhindert haben. Schönfeld hat bisher rund 2½ Millionen Mark aus den Leunawerken herausgeholt, während eine von ihm angestrengte Klage auf Zahlung von 11 Millionen Mark, die er auf gefälschte Rechnungen und ähnliche Unterlagen stützt, noch schwebt. In Leipzig, wo er früher lediglich Inhaber einer kleinen Malerfirma gewesen war, gilt er als einer der reichsten Leute mit dem Spitznamen „Der kleine Stinnes". Von seinen durch die fortlaufende Einreichung fingierter Rechnungen erhaltenen Summen gab er etwa 25 Prozent an seine Helfershelfer im Leuna-Werk selbst, an Ingenieur Stocks und die Beamten Schleevoigt und Hechenberg ab. Die von ihm eingeklagten 11 Millionen beziehen sich auf ganz einfache Anstriche von Mauer- und Eisenwerk. Verantwortlich für Zahlungseingänge und Ausgänge war der Chef der Bauabteilung, Oberbaurat Schönberger. Dieser hatte sich, nachdem er bereits mehrere Male vom Staatsanwalt vernommen worden war, nach Ludwigshafen zur Berichterstattung bei der Generaldirektion begeben. Nachdem das Verfahren gegen ihn nunmehr eingeleitet worden ist, erfolgte die sofortige Amtsniederlegung Schönbergers. Direktor Dr. Voller, der die abzuschließenden Verträge, darunter auch Lieferungsverträge zu prüfen hatte, wird zum Vorwurf gemacht, daß er den Charakter der vorgelegten Scheinverträge nicht rechtzeitig erkannt habe. Wie weiter verlautet, wird das Ermittlungsverfahren auch noch auf andere Angestellte aus den maßgebenden Abteilungen der Leunawerke wegen Fahrlässigkeit eingeleitet werden.

Scheckbetrüger Speidel vor Gericht. In der Zeit vom März bis Ende 1927 trat in fast allen deutschen Städten ein Scheckschwindler auf, dessen man zunächst nicht habhaft werden konnte, da er sich dauernd falscher Namen bediente und dadurch seine Verfolgung sehr erschwerte. Der Schwindler hatte sich bei beliebigen Bankinstituten durch Einzahlung eines kleinen Geldbetrages auf ein neu zu errichtendes Konto in den Besitz eines Scheckbuches gesetzt. Die daraus entnommenen Schecks unterzeichnete er mit irgendwelchen Namen und erlangte dadurch größere Beträge, von denen er lebte. Endlich konnte man den Schwindler entlarven. Es war der am 1. Juli 1906 zu Zweibrücken geborene Kurt Max Speidel, der sich am Donnerstag wegen Rückfallbetrugs in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden verantworten mußte. Insgesamt war er wegen 68 Fällen von Scheckschwindeleien angeklagt. Vor Gericht war der vierfach vorbestrafte Angeklagte völlig geständig und gab zu, in fast allen größeren deutschen Städten sein Betrugsmanöver verübt zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Rückfallbetrug und schwerer Urkundenfälschung zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

In 50 Jahren 60 Frauen geheiratet. Nach Meldungen aus Kairo hatte sich ein gewisser Isawi Sharif Bay in Tantah in Unterägypten unter der Anklage zu verantworten, in 50 Jahren 60 Frauen geheiratet zu haben. Die Klage stützt sich auf ein kriminelles Vergehen. Das Gericht kam jedoch zu der Ansicht, daß der Fall unter das Zivilrecht falle und verurteilte Isawi Sherif Bay zur Zahlung von je 10 000 Mark an zwei seiner früheren Frauen, die die Klage gegen ihn eingeleitet hatten.

Die Bergung der Leichen des „S. 4". Die Zahl der aus dem gesunkenen Unterseeboot „S. 4" geborgenen Leichen ist durch die am Mittwoch durch Taucher an die Oberfläche gebrachten 15 Mann nunmehr auf insgesamt 31 gestiegen. Acht Mann befinden sich noch im Schiffskörper.

Gut abgefertigt. Zwei junge Dämchen sitzen im Eisenbahnabteil einem Geistlichen gegenüber und beschließen, ihn in Verlegenheit zu bringen, um sich über ihn lustig zu machen. Zum Scheine beginnen sie einen Streit über die Frage der Leichenverbrennung. Endlich redete die eine den Geistlichen an: „Nicht wahr, Herr Pfarrer, Sie sind doch als Mann des Fortschritts auch für die Verbrennung der Toten? Wie unästhetisch ist schon der Gedanke an das Verfaulen im Grabe!" — „Diese Meinung halten Sie nur fest" erwiderte in aller Seelenruhe der Geistliche, „dem Teufel ist sicher eine gebratene Gans lieber als eine verfaulte!" Die Dämchen hatten genug.

Die Dauerhaftigkeit
unserer Schneeschuhe ist bekannt.
Wollen Sie wirkliche, große Freude im Skisport erleben, so achten Sie nicht so sehr auf den **Preis**, sondern auf die **Qualität** derselben.
Besondere Eigenschaften unserer Skis sind:
Höchste Elastizität — absolute Bruchsicherheit.
Erstklassige Skistöcke,
echt norwegische und deutsche Skiwachse.
Ueber 50 Paare Langlauf-, Sprung-, Tourendrei Schichten Ski norweg. Art am Lager.
Sportgeschäft
Chr. Schmid & Sohn, Wildbad.
Das sportgerechte Einpassen der Schneeschuhe geschieht kostenlos.

Lassen Sie sich
zum sicheren Kraftfahrer ausbilden!
Nur eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung
schützt Sie vor Schäden und Unfällen jeder Art. Besuchen Sie daher die
Fahrschule Maximilianstraße 159, Pforzheim,
welche Ihnen für einen gewissenhaften Unterricht Gewähr bietet. Erstklass. Lehrmodelle. Bewährte Lehrkräfte. Prospekte kostenlos.
Mäßige Honorare! Telephon Nr. 5158.

Möbel
hervorragend in Qualität u. äußerst preiswert!
J. Keck
Schreinermstr., Neuenbürg.
Teilzahlung gestattet.

Teppiche — Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsrat. lief. **Teppichhaus Agay & Glück,** Frankfurt a. M. 342.
Schreiben Sie sofort!

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen."
Sehen Sie die reizende junge Dame im Schnee! Wintersport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmeckenden Hustenbonbons bei sich haben. Sie gibt in eine Erkältung, schützt heiseren Sie jeden Katarrh, jeden Husten und der lästige Kratzen im Hals. — Kaiser's Brust-Caramellen schmecken köstlich, sind gleichzeitig nahrhaft! 1500 Zeugnisse! Kaufen Sie nichts anderes!
Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Werkstätte feiner Naturbindekunst
Höfen-Enz Inh. Karl Bacher Fernruf Nr. 6
Trauer-Kränze
in apartester Ausführung, speziell für Gedenk- und Todestage, sowie **Waldsträusse und Körbchen,** jegliches in haltbarster Verarbeitung
Bestellungen werden schnellstens zugebracht, Verpackung und Versand nach auswärts.

Conweiler. Gasthaus z. „Waldhorn".
Zur **Einweihung** meines **neu renovierten Saales** findet am **Sonntag den 15. Januar öffentliche**
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu höfl. einladet
L. Karcher.

Schömberg.
Am **kommenden Sonntag** findet im **Gasthaus z. „Ochsen"**
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Wilhelm Kusterer.

Rationelle Aufzucht
mit Milcherfatzmittel

Schweizerische
Lactina
Deutsches Fabrikat
das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungviehaufzucht-Kraft- und Mastfutter.
Große Erleichterung der Aufzucht **bei bedeutenden Ersparnissen.** Gesundes, kräftiges und rasches Aufwachsen der Jungtiere.
5 Kg. geben 80 Liter Lactina-Milch und kosten: Mk. 4.50.
Erhältlich bei:

Apotheke in Schömberg,	**Schömberg**
Gottl. Lötterle, Kolonialwaren,	**Bieselsberg**
Gottl. Götz, Handlung,	**Engelsbrand**
Gottl. Mitschele, Kolonialwaren,	**Pfinzweiler**
Robert Treiber, Gemischtwaren,	**Dobel**
Bauern-Verein (F. Volz),	**Loffenau**
Albert Barth, Drogerie,	**Calmbach**
Bezirks-Konsum-Verein und dessen **sämtlichen Niederlagen**	**Neuenbürg**
Karl Volz, Bäck. und Handl.	**Sprollenhaus**
Adolf Lutz, Landesprodukte	**Calw**
Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H., und dessen **sämtliche Verkaufsstellen,**	**Calw**

Man verlange illustrierte Broschüre gratis bei:
Schweizerische Lactina Panchaud A. G. Kehl a. Rh.

Schnell mästen, überhaupt lohnende Viehzucht kann man nur mit einer vollwertigen Nährsalz-Mischung wie **M. Brockmanns „Zwerg-Marke"** treiben. Aber nur mit der echten in Orig.-Pack.
M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 15p.
Zu haben: In **Neuenbürg** bei: A. Lustnauer's Nchf., Inh.: C. Göckelmann; Pfannkuch & Co., G. m. b. H., Wilh. Rauser, Kolonialwaren. In **Höfen** bei: Hermann Binder, Mehlhandlung; Sophie Gall, Wtw., Handlung. In **Pfinzweiler** bei: Gottlieb Mitschele, Handlung. In **Schömberg** bei: A. Breitling, Drogerie.

Neueinrichtungen, Reparaturen und Erweiterungen von
Centralheizungen
Trockenanlagen
Warmwasserbereitungen
Gewächshausheizungen
werden pünktlich ausgeführt durch
Wilh. Wackenhuth, Calw
Besuch und Beratung auf Wunsch unverbindlich u. kostenlos. Telefon 142.

Neuenbürg.
TELE FUN KEN
Rundfunk-Anlagen, Netz-Anschluß-Apparate.
Täglich unverbindliche Vorführung
Prospekte, Angebote kostenlos.
E. Wieland. Hauptstraße 52

Vieh-Verkauf.
Ein großer Transport
trächtiger Kalbinnen, junger Kälberkühe, sowie Jungrinder

ist eingetroffen, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet
Wolf, Viehhandlung, Pforzheim,
Erbprinzenstr. 104. Telefon 2918.

Naumann-, Gritzner-, Presto-
Fahrräder,
Naumann-, Adler-, Gritzner-
Nähmaschinen,
beste führende deutsche Marken, empfiehlt in reicher Auswahl
Rud. Laupp, Schwann.
Stoppen, Sitzen kostenlos.
Große Auswahl in Manuf.-Kurwaren, Bettfedern.

Herrenalb.
Verkaufe meine am Lager stehende
Oefen
mit 10 Prozent Rabatt.
Habe noch einen neuen schwarzen **Herd,** sowie einen guterhaltenen **Backofenherd** billig abzugeben.
Wilh. Zibold.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

№ 12.

De

Berlin, 14. Jan. Vor
biet ein Reichswehrsoldat
Wie den Blättern mitgeteil
der Untersuchung der ört
Der Privatdiskont für b
5 Sechs Achtel Prozent er

Wirtschaft

Stuttgart, 14. Jan.
sprache über Wirtschaftsf
(Ztr.) ging besonders auf
sich gegen einen zu groß
Arbeitsämtern, betonte, de
zu schlecht bezahlt seien u
Preise viel zu nieder seien
der Metzger, die über das
Bauern für ihr Vieh bete
Würste und Rauchfleisch
Der Abg. Albert Fischer
Wirtschaftsministeriums a
hebung der Schlichtungsa
Interesse der Großindustr
mann (D. Vp.) wünschte
Neckarbahn und teilte m
bereisende Sparkommissio
der Reichsbahndirektion
habe. Wenn jetzt viele
deutschland versetzt werde
ministerium dafür sorgen
werden. Staatsrat Rau
der er die Interessen des
wies die Angriffe auf die
es für unmöglich, den G
zu Ungunsten des Wand
Bemühungen des Minist
ortsverkehrs von Stutto
jüngst veröffentlichte Au
lags über den Bau versch
die Erklärung der Reichs
Finanzierung dieser Bahn
den Jahr kaum möglich
allen Verkehrsfragen sei
gesellschaft fort. Der Ab
Abg. Roth und erklärte, d
erfreulich, aber man dür
daß der Inlandsmarkt di
arbeit von Bauernbund,
die Wirtschaft bessere un
e eine Koalition von De
chen könnte. Nächste Sit

Wegen Beleidigun

Essen, 14. Jan. Au
Republik wurde ein Re
Echo" in Essen wegen
zu einem Monat Gefäng
Reichskanzler anläßlich e
des Heimatdienstes in E
Schwindler genannt und
dienstes als Schwindelun
herum als Propagandaor
gestellt. In der Urteils
Beleidigungen zweifellos
Reichskanzler Dr. Marx

Die Ausschußberat

Berlin, 13. Jan.
setzte heute die Beratung
graphen 14 und 16 fort.
den Kompromißantrag de
kege ein gewisses Delega
Fassung begrenzt werde
bayerischen Konkordats d
Rede sein. Man habe d
Zustände in verschiedenen
eingen. Oldenburg. Würt
sehen ist eine große Aus
Sozialdemokraten und Dem
Regierungsparteien ein
Dr. Schreiber erklärte,
Religionsunterricht katho
Probleme handle. Das
Bestimmungen zu treffen
Regelung schaffen. Alle
nissen in der katholische
ein Vertreter der baye
Schulaufsichtsgesetz allein
Frage der Beaufsichtigun
sei. Die Verhandlungen

Die Arbeits

Der Reichsarbeitsm
preußischen Minister fü
zuständigen Ministerien
und Badens einen Erl
hinweist, daß aufgrund
1926 die Sonntagsaben
nach 12stündiger Betri
Weiter wird in dem Sch
gewiesen, daß auch dann
gehörig bezeichnet werd
arbeiteten Bäcke nach mi
versehen würden. Der
Bäcke gesperrtes Walzwe

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw